

287. Der fälschlich angeklagte vollziehe das Krichra, oder opfere dem Agni geschmolzene butter oder dem Vāyu ein vieh.

288. Wer ohne auftrag zur frau seines bruders gegangen ist, vollziehe das Cāndrāyaña. Wer zu einer frau während ihrer regeln gegangen ist ¹⁾, wird rein, wenn er nach *einem fasten von drei tagen* geschmolzene butter isst.

289. Drei Krichras soll vollziehen, wer für uneinge-
^{1) Mn. 11, 197.} weihte geopfert und wer bezauberung ausgeübt ¹⁾. Wer den Veda verbreitet und einen schuttsuchenden verlassen hat,
^{2) Mn. 11, 198.} soll ein jahr lang gerstenspeise essen ²⁾.

290. Wer ein verbotenes geschenk annimmt, wird gereinigt, wenn er einen monat in einem kuhstalle wohnend
^{1) Mn. 11, 194.} keusch bleibt, von milch lebt und die Gāyatrī leise hersagt ¹⁾.

291. Durch anhalten des athems und baden in einem wasser wird rein, wer auf einem mit eseln oder kameelen
^{1) Mn. 11, 201.} bespannten wagen gefahren ist, wer nackt gebadet ¹⁾ oder
^{2) Mn. 11, 174.} gegessen, und wer bei tage zu seiner frau gegangen ist ²⁾.

292. Wer seinen Guru „du“ genannt oder ihn heftig
^{1) Mn. 11, 204.} angeredet ¹⁾, oder einen Brāhmaña in der rede besiegt oder ihn beim kleide festgehalten hat, soll ihn schnell um verzei-
^{2) Mn. 11, 205.} hung bitten und einen tag fasten ²⁾.

293. Für das aufheben eines stockes gegen einen Brāhmaña ist das Krichra festgesetzt; das Atikrichra für das schlagen mit demselben; das Krichra und Atikrichra, wenn
^{1) Mn. 11, 208.} blut geflossen ¹⁾; das Krichra, wenn die stelle mit blut unterlaufen ist.

294. Die busse soll man bestimmen, indem man ort, zeit, alter, vermögen und das verbrechen sorgfältig berücksich-
^{1) Mn. 11, 209.} tigt, auch in den fällen, wo keine busse festgesetzt ist ¹⁾.